Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 29

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

## Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Unnahme, Drud und Bersand durch den Berlag Otto Balter 21.56. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Boltsschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements - Sahrespreis Fr. 10.—, bei der Poh bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis Rach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zum kathol. Charakter — Bon einem Meisterstüd und anderm — B tschaft der Güte — Schulnachstichten — Exerzitien — Krankenkasse — Beilage: Mittelschule Nr 5 (naturw. Ausgabe)

## Erziehung zum katholischen Charakter\*)

Von Regierungsrat Phil. Etter, Erziehungsbirektor, Zug.

B. Wie kann die Schule auf dem Gebiete der Erziehung zum katholischen Charakter ihre Aufgabe erfüllen?

(Schluß.)

5. Die Erziehung zum katholischen Charakter muß sich auch bewähren in der Berwaltung der Strafe. Es gehört mit zum Verderblichen gewissen moderner Erziehungstendenzen, die Strafe auszulchalten. Die Notwendigkeit der Strafe ergibt sich aus der Tatsache der Erbsünde und aus der Forderung der Gerechtigkeit. Über wenn die Strafe ihren Zweck erreichen will, dann muß sie auf der Seite des Strafenden beherrscht sein vom Geiste des Dieners, vom Willen, dem Kinde mit der Strafe zu dienen. Das gestrafte Kind muß das Bewußtsein haben, daß wir ihm auch in der Strafe dienen wollen, mit andern Worten, daß wir nur aus Liebe strafen.

Deshalb sett jede Strafe ein wirkliches Unrecht voraus. Jede ungerechte Strafe verbittert und erzieht nicht zur Gemeinschaft, sonbern zu asozialer oder antisozialer Einstellung, also gerade zum Gegenteil dessen, was wir katholischen Charafter nnennen.

Nicht bestraft werden barf bas Nichtkön = nen. Das Kind vermag sich nichts bafür.

Nicht bestraft werben barf ein ungeschickter Erfolg, wenn bas Kind diesen nicht beabsichtigt hat.

Nur der aufs Bose gerichtete Bille berechtigt zur Strafe.

Aber auch in diesem Fall muß Dienst, Liebe ben Inhalt der Strafe bilden, und die Strafe ist so zu bemessen und zu erteilen, daß schließlich auch dem anscheinend verstocktesten Sunder die Einsicht dämmern muß: der Lehrer meintes gut mit mir; er will selbst in der Strafe meinem Besten dienen.

Der große Psichologe und Pädagoge Pau= lus hat auch nach dieser Richtung glänzende Wegleitungen gegeben: "Ihr Väter, lasset euch nicht zum Zorne hinreißen gegen eure Kinder, sondern zieht sie auf in der Erziehung und Gesinnung des Herrn." (Eph. 6, 4), d. h. in der Lie= be! "Ihr Väter, hadert nicht mit euren Kindern, damit sie den Mut nicht verlieren" (Koloß. 3, 21.)

In modernes Psychologen-Deutsch übersett heißt das nichts anderes als: "Damit sie feine Minderwertigkeitsgefühle bekommen!" (Wir stoßen hier wieder auf die Tatsache, wie sehr sich die Ergebniffe ber modernen Seelenforschung mit ben urältesten Elementen ber driftlichen Erziehungslehre beden. Unendlich Vieles, das moderne Pip= chologen in ben Tiefen ber Seele neu entbedt zu haben wähnen und vor bem wir felbst "ftaunend" stehen, finden wir schon in einfacher, ragender Rlarheit bei ben ältesten driftlichen Denkern und Schriftstellern. Warum haben bie sogenannten Neu-Entdedungen der Modernen für Viele von uns mehr Reiz als das alte herrliche Gut, das wir ichon lange besiten oder wenigstens besitzen fönnten, wenn wir wollten?)

<sup>\*)</sup> Bergl. Ro. 25 und 27.